

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

256 (1.11.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Zeitungs-20 Pfg. (Solalkonrate billiger)...

Badische Presse

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlsruher Str. 11. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 256.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag den 1. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Unsere heutige Abendzeitung umfasst acht Seiten und die Verloofungsliste Nr. 47.

Unsere heutige Abendzeitung ist das Unterhaltungsblatt Nr. 87 beigelegt.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält:

„Herr von Jock“. Eine Jugenderinnerung aus dem Donners Leben von Prof. Karl Knorr.

Von der „Bürgerlichen Gesetzbuch“-Kommission.

Berlin, 30. Okt.

Das Festmahl, das gestern Abend der Reichskanzler zu Ehren der Mitglieder der Bürgerlichen Gesetzbuch-Kommission veranstaltet hatte...

Fürst Hohenhausen hatte zwischen dem preussischen Justizminister Schönstedt und dem Vorsitzenden der Kommission...

Der Reichskanzler nahm I. „König. Ztg.“ im Laufe des Abends die Gelegenheit wahr, den einzelnen Mitgliedern...

Die Paradieswittwe.

Roman von H. Palmé-Baylen.

(Fortsetzung.)

Der Regierungsrath besah aber nicht die Schnelle und Beweglichkeit der Hausherrin. Während er sich erst anschickte, die Treppe zu ersteigen...

Es war ein großer Herr in einem grauen Sommermantel, ein Mann von kraftvollem Gliederbau...

Frau Adelheid gab ihrer Freude und Ueberraschung beweglichen Ausdruck, während der Regierungsrath die Schwägerin mit prüfendem Ernst betrachtete.

„So also siehst Du aus, kaum anders, als ich Dich

Reichstag gegenüber der großen nationalen Aufgabe auch groß und national denken und handeln werde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

AH. Karlsruhe, 31. Okt. Im Kaufmännischen Verein hielt gestern Abend Herr Dr. Pöhlmeier-Berlin vor einem äußerst zahlreichen Publikum im großen Rathhause...

fassungsstaat, ein Streben, für das ebendem in Deutschland auch die edelsten Männer eintraten. Die Knutenherrschaft habe die Freude der Volksseele erlöset.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 30. Okt. Sitzung der Strafkammer III. In dem Orte Böblingen gab es am 13. Juli Nachts...

Für die zerbrochene Lampenkugel — Anstian, kaufen Sie auf Konto, oder bei Hahnke und Dreese.

(Fortsetzung folgt.)

dem es wurden zwei Leute Namens Joseph Eberle und Lorenz Eberle sehr schwer durch Messerstücke verletzt. Beide Eberle schwebten längere Zeit in Lebensgefahr und waren Monate hindurch arbeitsunfähig. Lorenz Eberle dürfte in Folge der ihm zugefügten Verletzungen an der linken Hand lahm bleiben. Die wegen dieser Vorgänge eingeleitete Untersuchung ergab, daß vier Burschen, nämlich der 19 Jahre alte Maurer Franz Adam Heid, der 23 Jahre alte Bäcker und Tagelöhner Ludwig Vorderer, der 19 Jahre alte Zementarbeiter Joseph Abele und der 20 Jahre alte Tagelöhner August Silberh, alle aus Jöhlingen, ohne allen Grund Streit angefangen und daß insbesondere Heid sich der schwersten Körperverletzung schuldig gemacht. Heute standen die vier genannten Burschen vor der Strafkammer, um sich wegen Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagten sind alle schon vorbestraft und in Jöhlingen als rassistige, zu Exzessen neigende Burschen bekannt. Alle vier gehören einem Vereine an, der den bezeichnenden Namen „Schrecklich“ führt und dessen Zwecke in nichts Anderem bestehen, als Unruhe auszuüben und Handel zu provozieren. Der Gerichtshof verurtheilte auf Grund des Beweisergebnisses sämtliche Angeklagte und zwar Heid zu 2 Jahren Gefängnis abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, Vorderer zu 6 Monaten Gefängnis abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, Abele und Silberh zu je 2 Monate Gefängnis, abzüglich je 1 Monat Untersuchungshaft.

Angeklagt des Betrugs war der schon öfter bestrafte 38 Jahre alte Ferdinand Simmel aus Durlach. Der Genannte hatte in einer Wirtschaft in Durlach auf den Namen eines dortigen Gemeinderaths Bier, Zigarren, Käse und Brod im Werthe von 2 M. 70 Pf. erschwindelt. Er wurde hierwegen mit 3 Monaten Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

Die Anklage gegen Philipp Frider aus Weingarten wegen Körperverletzung kam nicht zur Verhandlung.

In geheimer Sitzung hatte sich der 19 Jahre alte Clown Joseph Korb aus Sertlingarten wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B. zu verantworten. Das Urtheil lautete unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft auf 8 Monate Gefängnis.

Vom Schöffengericht Durlach waren am 16. September Wolf Dreyfuß, Moses Daube, Isak Maier, Herz Maier und Leopold Simon, alle aus Königsbach, wegen Störung der Sonntagsruhe zu je 20 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Gegen dieses Erkenntnis legten sämtliche Verurtheilten die Berufung ein. Zur heutigen Verhandlung war nur der Viehhändler Daube erschienen. Es wurde daher die Berufung der übrigen Angeklagten sofort verworfen. Die Verhandlung gegen Daube endete gleichfalls mit der Verwerfung der Berufung.

Karlsruhe, 31. Okt. Tagesordnung der Strafkammer II für Samstag den 2. November, Vormittags 9 Uhr. 1. Daniel Chemann aus Sandshausen wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung. 2. Jakob Herrmann aus Oberrielsbach wegen Betrugs. 3. Jakob Reinhard Maier von Sulzfeld wegen Hausfriedensbruchs. 4. Jakob Friedrich Kemmling aus Reizingen wegen Widerstands. 5. Wilhelm Wiegels aus Rippur wegen Diebstahls. 6. Karl Jakob Meß aus Bretten wegen Thätlichkeiten.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Verfetzt wurden in gleicher Eigenschaft: die Schulleute: Jauer, Viktorius, beim Amt Pforzheim zum Amt Baden, Jauer, Franz Kaber, beim Amt Heidelberg zum Amt Pforzheim, Daus, Georg, beim Amt Mannheim zum Amt Heidelberg, Wolf, Ludwig, beim Amt Mannheim zum Amt Heidelberg.

Personalveränderungen

im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entlassen wurde aus dem staatlichen Dienste: Günther, Hermann, Kanzleioffiziant bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts auf Ansuchen. Ernannt wurde: Schäfer, Friedrich, Aktuar beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, zum Kanzleioffizianten daselbst.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Zugeliebt: Dietrich, Karl, Finanzpraktikant, Steuerkontroleur in Achern, in gleicher Eigenschaft dem Gr. Finanzamt Sinsheim und Ehrenmann, Emil, Finanzpraktikant, Hauptamtsgehilfe in Mannheim, dem Gr. Finanzamt Achern als Steuerkontroleur.

Verfetzt: Wiesendanger, Hugo, Finanzpraktikant bei dem Gr. Hauptsteueramt Freiburg, als erster Gehilfe zu dem Gr. Finanzamt Alt-Breisach.

Übertragen: die Steuereinnahmehere Waldkirch dem Steuereinnahmer Heinrich von Schumann in Pfullendorf und die Steuereinnahmehere Pfullendorf dem pensionirten Bezirksfeldwebel und derzeitigen Untererheber Andreas Boos in Durlach, unter Ernennung desselben zum Steuereinnahmer.

In den Ruhestand versetzt: Harro, Nepomuk, Steuereinnahmer in Waldkirch, auf Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienste.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

Verfetzt: die Eisenbahnassistenten: Hartmann, Josef, in Schaffhausen, nach Basel, Große, Hermann, in Baden, nach Rebl.

Feißt, Hermann, in Steinbach, nach Mannheim; die Expeditionsgehilfen: Speer, Jakob, in Basel, nach Rippenheim, Köhler, Fritz, in Waldshut, nach Waghäusel, Straßer, Ferdinand, in Donaueschingen, nach Konstanz, Schultheiß, Max, in Mannheim, nach Donaueschingen, Sachs, Wilhelm, in Baden nach Steinbach, Bähler, Peter, in Baden, nach Achern; die Expeditionsgehilfen: Buchmann, Charlotte, in Neuhausen, nach Heidelberg; der Kanzleigehilfe: Stenhard, Johann, in Offenburg, zur Zentralverwaltung.

Aus Baden.

Karlsruhe, 31. Okt. Bei der heute Vormittag stattgefundenen Ergänzungswahl eines Abgeordneten zur zweiten Badischen Kammer wurden abgegeben 316 Stimmen. Davon entfielen auf den Kandidaten der nationalliberalen Partei, Oberbürgermeister Schueßler, 260 Stimmen. 45 Stimmen wurden von den Sozialdemokraten für Ged.-Offenburg abgegeben. 6 Zettel waren weiß, 5 zerplittert. Herr Oberbürgermeister Schueßler ist also damit zum Landtagsabgeordneter für Karlsruhe gewählt. — Wie uns aus Eberbach-Buchen gemeldet wird, wurde daselbst ebenfalls der liberale Kandidat, Dekonomierath Schmid-Tauberbischofsheim, zum Landtagsabgeordneten gewählt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Okt. **Dr. Ohl's Universum.** Eine sehr interessante Schau-Ausstellung befindet sich gegenwärtig auf dem Neßplatz bei der Festhalle, es ist dies Dr. Ohl's Universum. In der hübsch ausgestatteten Bude ist wirklich Mancherlei und Vielerlei zu schauen. Da erblickt man z. B. den deutschen Kronprinzen, den Abg. Windthorst, die Königin von Serbien, den durch einen von ihm angezettelten Aufstand berückten ägyptischen Kriegsminister Arabi Pascha, einen Affenmenschen, den Atrilarsforscher Emin Pascha, den Hauptling Uschiri, Präsident Carnot und seinen Wörder Galerio, eine Havens-Schöne und verschiedene andere Persönlichkeiten, meistens in Lebensgröße dargestellt; da sind ferner mehrere mechanische Kunstwerke, sowie Marter- und Folterwerkzeuge aus den früheren Jahrhunderten zu schauen, und eine gewählte Gemäldegalerie, enthaltend allerlei Epitaphen aus der Vergangenheit und Gegenwart, bietet einen hübschen Anblick. Eine große Sammlung verschiedener Muscheln, Korallen, Seethiere und Naturalien ist für jeden Kenner wie Laien beachtenswerth. Edison's Phonograph kennen zu lernen, ist hier gleichfalls Gelegenheit geboten, und wessen Herz wird sich nicht erfreuen, wenn man da eine Million baar Geld auf einem Haufen erblickt! Selbstverständlich bilden aber die zwei Rostfalken der Martha und Esle, 12 und 5 1/2 Jahre alt, einen Haupt-Anziehungspunkt; letztere hat ein Gewicht von 200, letztere ein solches von 168 Pfund. Sie sind trotz ihrer abnormen Körpergröße von einnehmendem Aussehen und sind auch geistig gut veranlagt. Das Universum verdient seines reichen interessanten Inhalts wegen den regsten Besuch.

Aus dem Fenster gefallen. Am verfloffenen Samstag Abend fiel in der Fähringerstraße in einem Hinterhaus ein 2 Jahre alter Knabe in dem Augenblick, als Niemand im Zimmer war, aus einem Fenster des zweiten Stockes in den Hof. Heute ist das Kind an den beim Sturz erhaltenen Verletzungen gestorben.

Körperverletzungen. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof verfehlte ein Maurerlehrling aus Jöhlingen einem Fabrikarbeiter, der mit ihm mit der Bahn hierher gekommen war, einen Faustschlag auf den Rücken, den der Beschlagene damit erwiderte, daß er dem Maurerlehrling mit einer Sodawasserflasche auf die Stirne schlug, daß jener eine bis auf den Knochen gehende etwa 2 Centimeter lange Wunde erhielt, die im städt. Krankenhaus verbunden werden mußte. — In der Nacht vom 27. auf 28. d. M. erhielt ein Bahnarbeiter, als er durch die Fasanenstraße ging, von einem Tapezier ohne irgend eine Veranlassung dazu gegeben zu haben, mit einem Stock einen Schlag auf den Kopf, daß er eine etwa 2 Centimeter lange starblutende Wunde erhielt.

Falsches Geld. Im Laufe der vorigen Woche hat ein Tagelöhner in der Marktgrafenstraße ein falsches Zehnpennigstück in Nidel eingenommen, von wem ist unbekannt.

Landw. Besprechungen und Versammlungen.

Samstag den 3. November. **Konstanz.** Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur Krone in Löhlfelden landw. Besprechung. **Waldshut.** Nachmittags halb 2 Uhr im Engel bei Posthalter Schmidt in Rheineim landw. Besprechung. **Wertheim.** Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Hirsch in Nilsbach landw. Besprechung. **Friburg.** Nachmittags 3 Uhr in der Wirtschaft zur Vorstadt in Furtwangen landw. Besprechung. Auch sollen die bei der Staatsprämierung zuerkannten Prämien vertheilt werden. **Stittingen.** Nachmittags halb 4 Uhr im Gasthaus zur Rose in Fochheim landw. Besprechung.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Strasbourg i. G., 31. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Pfarrer Reumann von Hayingen ist gestorben.

Berlin, 31. Okt. Gestern wurde in gemeinsamer Sitzung des Gesamtvorstandes der Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Gruppen und Untergruppen der Berliner Gewerbe-Ausstellung für 1896 beschlossen, die Industriehalle der Ausstellung am Abend

nicht zu besetzen. Dieser sich mit dem des gest. 27. führenden Ausschusses bedende Beschluß wurde mit 64 gegen 61 Stimmen gefaßt. Es wird in Folge dessen demnach eine öffentliche Protestversammlung von Anstellern und Interessenten stattfinden. (Diese Berliner Krähwinkel dürfte, wenn sie zur That würde, manche Firma von der Beschickung abhalten. D. R.)

München, 31. Okt. Der Berl. „Kof.-Anz.“ berichtet von hier: Der Magistrat von Mühldorf erhielt einen anonymen Drohbrief, in dem es heißt, daß an der Stadt Rache geübt werden würde, wenn die Stadt nicht zunächst nur einheimische Arbeiter beim Bahnbau Mühldorf-Burghausen verwende und entsprechenden Lohn bezahle.

Wien, 31. Okt. Das energische Einschreiten der liberalen Abgeordneten und die persönliche Initiative des Grafen Hohenwart in der Frage der Bestätigung Lueger zum Oberbürgermeister Wiens dürfte die Regierung veranlassen, die Bestätigung doch zu erteilen. Dr. Luegers hatte gestern mit dem Grafen Baden und dem Unterstatthalter Kielmannsegg eine längere Unterredung, über deren Ergebnis Still Schweigen beobachtet wird.

Leipzig, 31. Okt. Sämmtliche Seminaristen, welche in dem bekannten Omladina-Prozesse verurtheilt wurden, sind durch eine Verfügung des Unterrichtsministers aus sämmtlichen Schulen Oesterreichs ausgewiesen worden.

Paris, 31. Okt. Wie verlautet, soll Grafkönig Milan wegen der großen Verluste, die er durch den Sturz der Goldminen erlitten hat, beabsichtigen, Paris zu verlassen und sich in einer kleinen Provinzstadt anzusiedeln.

Paris, 31. Okt. Hanoteaux erklärte gestern Abend Bourgeois die Gründe seiner Abweichung, in ein neues Kabinet einzutreten. 1. weil die Radikalen den Vertrag mit Madagaskar ändern wollen, 2. befürchtet Hanoteaux, daß der Eintritt von allzu radikalen Elementen die Beziehungen Frankreichs zum Ausland schädigen könne und 3. herrsche unter den Chefs der Armeekorps gegen den in Aussicht stehenden Kriegsminister Cavaignac eine energische Opposition. Der „Gclair“ sagt, wenn Cavaignac das Kriegsministerium übernimmt, werde der Generalstabchef Boissier abdanken. Heute Vormittag 11 Uhr begab sich Bourgeois zu Faure, um über seine Unterhandlungen zu berichten.

Paris, 31. Okt. Kriegsminister zur Linden übernimmt Mitte November das Kommando des 14. Armeekorps in Lyon an Stelle des in die Reserve übertretzten Generals Boissin.

Rom, 31. Okt. Von hier meldet das „Berl. Tagebl.“: Als sich der Graf Chiassi, ein bekanntes Mitglied der liberalen Partei, gestern früh, wie alltätiglich, zum Anhören der Messe in die Kirche San Nicolo begeben hatte und eben niedergekniet war, trat ein Individuum auf ihn zu und feuerte zwei Revolverkugeln auf ihn ab. Der Graf wurde an Brust und Hals schwer verletzt. Der Attentäter ist ein entlassener Kammerdiener.

Telegraphische Kurzberichte

vom 31. Oktober

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).		
Deherr. Kreditaktien	327 1/2	101.70
Deherr. Staatsb.-A.	325 1/2	220.30
Bombarden	93 1/2	172.—
3% Portug. St.-Anl.	27.—	89.10
Ägypter	104.20	26.—
Tendenz: schwankend.		
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)		
Wechsel Amsterdam	168.43	104.40
„ London	20.40	103.95
„ Paris	810.75	31.20
„ Wien	169.50	33.50
Privatdiskonto	2 1/2%	86.70
Napoleons	16.20	102.95
4% Deutsche Reichsanl.	104.90	85.15
3% „	99.05	131.—
4% Preuß. Consols	104.95	40.95
4% Bad. St.-Obl. i. G.	103.25	66.75
Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)		
4% Spanische Grt.	65.60	231 1/2
1% Türk. Obl. D.	21.70	132.70
4% Ungarn	101.70	131.50
5% Argentinier	58.40	93.20
6% Mexikaner	89.50	95.40
Berliner Handelsges.-Akt.	159.—	92.90
Darmstädter Bank.	158.—	127.16
Deutsche Bank.	209.—	64.50
Disconto-Commandit	219.90	108.50
Dresdener	172.10	
Deherr. Länderbank	225.—	
„ Credit	328 1/2	
Wiener Bankverein	133 1/2	
Hessische Ludwigsb.	118.70	
Lombarden	93 1/2	
Staatsbahn	325 1/2	
Berlin (Anfangskurse).		
Kredit-Aktien	242.60	220.—
Disconto-Commandit	219.40	153.—
Staatsbahn	163.—	177.90
Bombarden	45.80	72.30
Paris.		
3% Rente	99.80	
Spanier	—	
Türken	21.35	
3% Portugiesen		635.—
Banque Ottoman.		490.—
Rio Tinto		

Handel und Verkehr.

Vom Tabakmarkt. Mannheim, 26. Oktober. Geddesheim wurde vollständig geräumt und zwar zirka 11,000 Ztr. von 26-30 Mt.; es beteiligten sich hierbei außer einem größeren westfälischen Fabrikanten und einem Kommissionskäufer fast sämtliche hiesigen Tabakhändler.

Herbstbericht für das Großherzogthum Baden auf 24. Oktober 1895.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirthschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammen gestellt durch das Groß. Statistische Bureau.

Table with columns for wine types (Weißwein, Rotwein), regions (Oberrhein, Seegengegend, Oberrheinthal, etc.), and various quality metrics (Ertragsmenge, Preis, etc.).

Konkurse in Baden.

Waldbühl. Kaufmann Viktor Bernheim hier, Inhaber der Firma J. Bernheim hier und Mech. Seidenweberei Bingen J. Bernheim hier. Konkursverwalter Bornhauser hier.

Briefkasten.

H. S. Das Alters- und Invaliditätsgesetz ist am 1. Januar 1891 in Kraft getreten. B. in S. 16684 und 16685 der Darmst. Vot. und 162526 d. Volkst. Vot.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlings-Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuche desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Der Stadtschulrath (Kreuzstraße 15, 2. Stod.) G. Specht.

Eisenwerke Gaggenau, A. G., Gaggenau, empfehlen sich zur Lieferung aller Arten Gusswaaren nach vorhandenen und gegebenen Modellen. Preise billigst. Lieferung prompt.

Lassen Sie sich zur Probe Anthracitkohlen Bonne Espérance Herstal. von uns kommen und Sie werden nach gemachtem Versuch keine andere Sorte Anthracitkohlen mehr nehmen.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur. Für Haarleibende gibt es kein Mittel, welches für das Haar so stärkend, reinigend u. erhaltend wirkt.

Das größte Ankaufs-Geschäft am hiesigen Plage von 14057 J. Levy, Marktgrafenstr. 23. Wer seine Uhr schnell, gut und billig reparirt haben will, der gehe zu Uhrmacher F. Joseph, 12483.156.109 Amalienstr. 39.

zu einem gefälligen Theaterabend, weil sich niemand der Gefahr einer Gegenüberstellung aussetzen möchte. Ueberhaupt sind die Amerikaner betriebs ihres Umgangs äußerst wackerlich und laden Fremden in ihr Haus ein, wenn sie von dessen Gerechtigkeit nicht vollkommen überzeugt sind. Die Familie in einem andern Stadtheil, so erfinden sich besonders die Frauen genau nach dem wahren Charakter der neuen Aufstellung; lautet der Bericht günstig, so flatten sie diesen zuerst einen Besuch ab, und dadurch zu erkennen zu geben, daß sie ihre Gesellschaft wünschen. Läßt sich bei diesen Aufstellungen jedoch in den ersten Wochen keine Nachbarin finden, so wissen diese gleich, daß sie "erkant" sind und ihren geselligen Umgang in einer anderen Sphäre suchen müssen.

Die Amerikanerin besitzt weit mehr Verstand als Vergesslichkeit. Sie genießt in den Volksschulen denselben Unterricht wie der Knabe, denn an eine Trennung der Geschlechter glaubt der amerikanische Schullehrer nicht, und deshalb hat denn auch an den sogenannten Hochschulen, welche eine Ergänzung zu den öffentlichen Schulen bilden und einen Lehrkursus von vier Jahren umfassen, das Mädchen dieselben Studien durchzumachen wie der Knabe, und daß es davon nicht zurückbleibt, beweist die Tatsache, daß das weibliche Geschlecht in allen Hochschulen der Vereinigten Staaten numerisch stärker vertreten ist als das männliche. Ist der Knabe vierzehn oder fünfzehn Jahre alt geworden und hat er den achttägigen Kurzus der Volksschule absolviert, dann glaubt er, im Falle er nicht beabsichtigt, sich dem Geschäftstand zu widmen, für das praktische Leben genug Kenntnisse zu besitzen und somit den Hochschulkursus zu besuchen; er will so schnell wie möglich Geld verdienen und sein eigener Herr sein. Die junge Dame will jedoch, wie gesagt, durch Bildung glücken, und da sie sicher hofft, später durch Aufschub ihres Namens zu werden, so bleibt ihr Zeit und Mühe genug übrig, sich eine umfassende Bildung anzueignen, die ihr auf allgemeine Interessen in der Hochschule geliefert wird. Findet sie aber je nach ihrer Begabung Gefallen an wissenschaftlichen Studien, so bezieht sie, falls ihre Kräfte erlauben, die Damenuniversität zu Voughs (Vassar College) oder zu Wellesley, um sich entweder für die ärztliche Praxis vorzubereiten, oder sich dem Studium der Philosophie oder den Naturwissenschaften zu widmen, damit sie späterhin Professorin an einer höheren Lehranstalt werden kann. Gut sie dies Ziel erreicht, so läßt sie sich gewöhnlich der Organisation der Frauenvereine lehren, und an und agiert für die gesetzliche Gleichstellung der Geschlechter, die darin besteht, daß die Frau bei jeder öffentlichen Wahl ihre Stimme abgeben und zugleich auch als Kandidatin für irgend ein öffentliches Amt auftreten kann.

(Schluß folgt.)

Illerlei.

Ein merkwürdiges Instrument. Im Pfaffenstall des Königl. Schlosses in Berlin steht, wie die "Post" mittelt, ein als Geburtsstagsgefäß genudnet hat, noch ein anderes merkwürdiges Instrument, das den Namen "Bellonon" trägt und sich bis vor wenigen Jahren im Schlosse zu Charlottenburg befand. An dieses Instrument, das einen neuen Kompartiment der preussischen Kavallerie mit Patentbegleitung wiedergibt, knüpft sich ein Skizzen. Nach der Skizze bei dem zu Charlottenburg I. gegen Berlin vor und nahm im Schloß Quartier. Während der Nacht schlammte plötzlich eine Kavallerie-Mitglied totlich dahin, und erstickend sieht der Kaiser, einen

(Schluß folgt.)

Ueberfall verurtheilt, aus dem Schlosse entpor, um sofort Alarm schlagen zu lassen. Die Kunde wird nochmals gegeben — und sonderbar genug — im Schlosse. Ein Adjutant, der aus der goldenen Galerie herbeigeht, läßt endlich das Rätsel, das in der goldenen Galerie stand und dort von einem französischen Offizier gerade an einem Knopf berührt worden war, mittelfst dessen das Werk in Bewegung gesetzt wurde. Nach dieser Erklärung gab sich Napoleon wieder beruhigt dem Schlosse hin. Als unser Kaiser von dem Vorhandensein des Bellonon und seiner merkwürdigen Geschichte des Bellonon ein Instrument nach geschickter Ausbesserung aus dem Spornstamburger in das Berliner Schloß zu bringen, wo es seitdem aufbewahrt ist.

Die Sprache des Kaiserthums. Der "Kritik" hat auch seine eigene Sprache. Man bedient sich hierbei des Lateinischen, um sich die "stärksten" Geheimnisse oder auch die "bittersten" Wahrheiten zu sagen, und die Zeichen, die all' das ausdrücken, sind folgende: Das Kaiserthum an die Lippen halten heißt: "Wünsche mit Ihnen bekannt zu werden." An die Augen halten: "Es thut mir leid." In der Mitte ansetzen: "Du bist zu willig." Falten lassen: "Wir wollen Freunde sein." Mit beiden Händen nehmen: "Gleichgültigkeit." Die Wangen reiben: "Ich liebe Dich." Durch die Hände gehen: "Ich hoffe Dich." An die rechte Wange halten: "Ja." An die linke Wange halten: "Nein." Mit der linken Hand drehen: "Ich liebe einen Anderen." Falten: "Ich möchte mit Dir reden." Ueber die rechte Schulter werfen: "Folge mir!" Bei den entgegengelegten Enden ansetzen: "Warte auf mich!" An die Stirn halten: "Du bist verrückt." Vor die Augen halten: "Du bist arnsam." Im den Zeigefinger wickeln: "Ich bin verlobt." Im den Mittelfinger wickeln: "Ich bin verheiratet." In der Hand aufeinanderhalten: "Ich bin ungebildet." Das rechte Auge zwei Mal verreiben: "Wiederhole Dein letztes Zeichen." In die Lätze stecken: "Gering für jetzt!"

Des Meeres Wellen. Aus alten Chroniken und ähnlichen Quellen hat W. D. Focke in Bremen in den "Beiträgen zur nordwestdeutschen Volks- und Landeskunde" ein Verzeichniß von 144 Drifschiffen (worunter sechs bewohnte Inseln) zusammengestellt, die seit dem 11. Jahrhundert durch Sturmfluten und Flugland untergegangen sind. Auf die einzelnen Jahrhunderte vertheilt sich diese Verfertigungen in folgender Weise: 11. Jahrhundert: 1086 (1 Drt); 12. Jahrhundert: 1218 (3 Drt in der Sage), 1216 oder 1300 (5 Drtschiffen), um 1300 (8 Drifschiffen). Ende des 13. Jahrhunderts: 20 Drifschiffen im Dollart, Meerbusen oberhalb der Mündung der Ems in die Nordsee; 14. Jahrhundert: zu Anfang 46 Drifschiffen (darunter 14 im Dollart und 2 durch Flugland), 1354 (7 Drifschiffen), 1373 (1 Drt); 15. Jahrhundert: 1412 (1 Drt durch Flugland), außerdem in diesem Jahrhundert ohne bestimmte Jahreszahl noch 7 Drt, darunter 6 im Dollart; 16. Jahrhundert: 1561 (8 Drt in der Sage), 1510, 1530, 1546, 1588 oder 1591 (4 Drifschiffen); 17. Jahrhundert: Jahr unbestimmt (2 Drt), 1634 (19 Drt auf Nordstrand), 1615, 1637, 1699 (3 Drt), 1680 (1 Drt durch Flugland); 18. Jahrhundert: Jahr unbekannt (3 Drt), 1720 (1 Drt); 19. Jahrhundert: 1825 (2 Drt), 1840, 1862 (2 Drt). An der deutschen Nordküste wird also der Mensch bisweilen älter als sein Geburtsort.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herrg.

Druck und Verlag von Ferd. Schöngarten in Karlsruhe.



Nr. 87. Karlsruhe, Donnerstag, den 31. Oktober 1895. 11. Jahrgang.

Herr von Joël.

Eine Augenbermerkung aus dem Londoner Leben von Julius Korenberg. (Nachdruck verboten.) (Schluß.)

Mit einer kleinen Summe, dem letzten Rest meines großen Vermögens, war ich nach England entflohen und besaß ein Schiff, das nach England segelfertig lag. Wir fuhren in der Nacht ab, und als ich am andern Morgen auf's Deck ging, waren wir schon in offener See. Wie ich das Meer und die Wellen sah, da ward mein Herz weich, und ich hätte weinen können. Ich lehnte mich über das Geländer und sah, wie sich die Tiefe aufthat, wenn eine Woge kam und sich am Rande brach. Und eine Woge kam nach der andern, und da war kein Ende abzusehen. "Wenn Du nun hinaussprängst, so wäre Alles aus!" dachte ich, aber dann schauderte mir gleich wieder. "Was wäre dann? Was säme gleich danach... gleich nach dem Augenblick, wo Dich die Wogen erstickt hätten? Ja — wie entsetzlich! — Nein," dachte ich dann weiter, "du willst Du nicht vor Deine Götter treten; noch gibst Du Besen, für das Du leben und arbeiten kannst: Dein Kind!" Und im Stillen gedachte ich mir Besserung und habe mein Geschick auch lange genug gehalten. Aber wenn es denn einmal das Schicksal nicht will, daß ein Mensch gut und sündenfrei bleibe — meine Herren! das Schicksal ist eine Macht für sich — das Schicksal führt Krieg gegen Gott und die Welt, und wer der Stärkere ist, behält den Sieg. — Ich war nicht stark genug; ich hatte die Liebe und der Goff schon mirbe gemacht. Eine Weile ging's gut, von meinem Gelde hatte ich mir ein kleines Kränzchen am City-Road eingekauft, und es glückte mir nicht übel, ich konnte davon leben. Da fiel mir eines Tages ein Hamburger Zeitungsblatt in die Hände, in welchem ich las, daß man hätte in Deutschland Gerächt über mich gehalten habe, daß man mich schändlich befunden habe, mein Weib und mein Kind böswillig verlassen und dem Arm der Gerechtigkeit mich durch die Furcht entzogen zu haben, daß mir außer die Nationalbesoldung sammt Namen, Standsberechtigten und Privilegien des Adels aberkannt worden sei. Da empörte sich mein Inneres. "Jetzt will ich Euch zeigen," rief ich, "Ihr Deutschen, Schurken, was ich mich um den Spruch und Urtheil von Euch kümmere!" Und binnen einer Woche

wußten's alle heimlichen Spieler von London, daß im Hause des deutschen Barons, des Herrn von Joël in City-Road, eine Spielhöhle eröffnet sei, und daß ihnen an keinem Spieltisch ein viertel Pfennig zu ihrem Vortheil mehr geboten werde, als sonst irgendwo in den Vorstädten von London. Das Geschäft kam in Schwung, und es ging vorzüglich und sicher. Wochen waren vor der Thür und an den Straßenrändern ausgefüllt, und auf den Klüschlag einer geschimten Glode wurde die Wasthöhe ausgehoben, viergeschimten der Tisch und die Kasse in einer Verenkung des Bodens und die Spieler hinter den Tapetenstücken der Wand. Lange konnte uns die Detektiv-Polizei Nichts anhaben, so sehr sie uns auch auf der Spur war; aber eines Nachts überfiel sie uns doch. Auf ihr that sich die Thür, und — wir hatten nur noch so viel Zeit und Geldesgegenwart, um die Gasröhre zu verschließen — fürchterliches Dinstel trat ein — die Meisten konnten sich durch die Tapetenstücken retten, aber die Kasse war verloren, und einer sprang durchs Fenster und brach sich Arm und Bein, und ich troch in den Kamin. "Hinter ihm her!" hörte ich den Detektiv-Mann rufen, "hinter ihm her! Es ist Feuer in den Kamin getrocknet!" Todesangst trieb und folterte mich; ich kletterte in den Schornstein hinauf, und arbeitete mich mit den Armen über seine Mauern hinaus. "Feuermänner her!" hörte ich da von der Straße herauf das schreckliche Kommandowort, "es sitzt Feuer auf dem Dache." Und von der Straße ede rollten die Feuerleiter heran, und die ersten Eiserhaken senkten sich auf das Dachstich nieder. Jetzt golt schon erschienen auf dem, das hinter mir war, zwei Männer von der Polizei. "Steht," schrien sie, "oder wir schießen!" Aber ich stand nicht, und sie schossen. Eine Pistolenkugel slog mir über den Kopf weg und eine sagte meinen Hochstuhl. Doch, da's um Tod und Leben ging, so troch ich weiter, statt auf dem Dache, von Dach zu Dach. Endlich — ha, mich schauderte! — war ich an einer Straßenecke angekommen, und das Haus war hoch, entsetzlich hoch. "Hinter!" dachte ich bei mir; "wenn das Genick bricht, dann ist's vorbei." — Aber da es hielt mich im Sprunge auf; es sprang mich zur Kluse, ich ließ mich in den Schornstein nieder und hielt mich an einem Eisenstrampfen in der Zimmermauer fest, und wie ich nun so beding, da gingen die Spitzgelmänner über

Dankfagung.

Für die innige Theilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten
Jakob Gebhardt, Ochsenwirth,
 spreche ich Allen, insbesondere unserm Herrn Pfarrer Kappeler für seine trostreiche Grabrede, sowie dem hiesigen Militär- und Gefangenenverein meinen herzlichsten Dank aus.
 Langenfeinbach, den 30. Oktober 1895. 16095
 Die trauernde Gattin:
Luise Gebhardt.

Aufforderung.

Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezahlung der Gemeindeforderung aus Grund-, Häuser- und Gewerbesteuerkapital sowie aus Einkommensteueranschlag für 1895 sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert ihre Schuldigkeit bis längstens 5. November l. J. zu entrichten.

Sollte einem Umlagepflichtigen aus irgend einem Versehen kein Umlageforderungszettel pro 1895 zugegangen sein, so wolle der Pfllichtige sich gefälligst schriftlich oder mündlich anher wenden, damit ihm ein solcher zugeestellt werden kann. 15900.3.2
 Karlsruhe, den 28. Oktober 1895.
Stadtkasse-Verrechnung.
 Feder.

Putzarbeits-Cursus für Damen.

Gründliche und vollkommene Erlernung
 in nur 6 Wochen
 nach eigener, denkbar praktischer Lehrmethode, wodurch die vorzüglichste Ausbildung unbedingt garantiert werden kann. Gegenwärtig finden auch Abendkurse statt. 16091.10.1
 Beste Referenzen.
Frau T. Mölter,
 Kaiserstraße 30, 3 Treppen.

Theilhaber-Gesuch.

Ein bestrenommiertes, in steter Entwicklung begriffenes Spezial-Geschäft in gros, schon mehrere Jahre bestehend in Baden, Pfalz, Reichslande und Rheinland, ohne Konkurrenz, sucht zur Ausdehnung des Geschäfts nach der Schweiz, Holland und Belgien, ebenfalls ohne Konkurrenz einen thätigen Theilhaber, Süddeutscher und Christ, dem die Leitung des Kontors unterstellt würde.
 Eigene Aussen vorhanden.
 Es wird mehr auf einen durchaus soliden und umgänglichen Charakter als große Einkünfte gesehen. Alter 25/28 Jahre.
 Offerten unter Nr. 16079 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirath.

Eine Wittve, 30 Jahre alt, mit einem Kinde, wünscht sich mit einem tüchtigen, braven Mann (Wehger) zu verheirathen. Derselbe müßte im Besitz von 8-10000 Mark sein und wäre ihm ein gutes und glückliches Heim geboten.
 Ernüchterte Anträge wolle man mit Photographie unter Chiffre N. Nr. 16066 an die Expedition der „Bad. Presse“ richten. Verschwiegenheit Ehrensache. 2.1

Verloren

wurde heute Vormittag eine silberne Uhr. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau Fritz Wittwe, Durlacher Allee 4. 16099

Reichshallen-Theater

Marienstr. 16, Südstadt, Rauentstr. 16.
 Direction: Krüger.
 Freitag den 1. November 1895:
Der Lumpensammler v. Paris,
 Schauspiel aus dem Volksleben einer Weltstadt in 5 Aufzügen und einem Vorspiel: **Der Todtschläger,** von Felix Pyat. 16088
 Kasseneröffnung 7 Uhr.
 Anfang 8 Uhr.
 Alles Nähere Plakatsäulen.
 Sonntag keine Vorstellung.

Codes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden verschied am 29. d. M., Abends 9 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter
Frau Franziska Löhle Ww.
 geb. Junghans
 im Alter von 65 1/2 Jahren.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Elise Waidler, geb. Böhle,
Karl Waidler.
 Die Beerdigung findet Freitag Mittag 1/2 12 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 16098

Heirat

200 reiche Parthien sende zur Auswahl. Offerten-Journal Berlin-Charlottenburg 2 16092

Mechaniker-Drehbank

mit Leitspindel, Kreuzsupport mit Fußbetrieb wird übertragen wünschlich zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 16067. 2.1

Ein Heberzieher

zu verkaufen. Waldstraße 5, Hinterhaus 3. Stod. 16073

Stelle-Gesuch.

Ein 22 Jahre altes gebild. Fräulein sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern gegen geringe Vergütung. **Lydia Zimmermann,** Schwab.-Gümb. 16082

tüchtiger junger Mann

gesucht. Derselbe wäre Gelegenheit geboten, sich später mit entsprechendem Kapital thätig zu betheiligen. Offerten unter Nr. 15831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.4

Durlacher-Allee 24,

4. Stod links, sind zwei gut möblirte Zimmer sofort billig zu vermieten. Bahnhofstraße 18, 3. Stod, ist ein großes, auf die Straße gehendes Zimmer mit 2 Betten an ordentliche Leute zu vermieten. Auf Wunsch mit Rest. 16068

Kapellenstraße 34,

eine Treppe hoch, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 16078.2.1

Näppurstraße 23, Ecke Werder-

straße, sind zwei gut möblirte Zimmer, 2. Stod, und eine große leere Mansarde sogleich zu vermieten. 16092

Nicklandstraße Nr. 22, Vorderhaus,

partiere, ist ein möbl. Zimmer an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermieten. Näb. das. 16074.2.1

Zwei möblirte Zimmer mit 1-2

Betten sind mit sehr guter Pension billig zu vermieten. 16096.3.1
 Steinstraße 10, 3. Stod.

Für Knaben und Jünglinge:

Knaben-Pelerine-Mäntel
 in großartiger Auswahl,
Knaben-Paletots mit Kapuze
 in Loben und blauen Cheviots,
Knaben-Pyjecks (Gigerl-Paletots)
 in großer Auswahl,
Knaben-Revanche-Krägen mit Kapuze
 in reicher Auswahl,
Knaben-Schul-Anzüge

sind wieder in großer Auswahl vorhanden, praktische Neuheiten,
Knaben-Joppen und Hosen
 in allen Stoffen und Farben. 16065.2.1

Modelle in Mänteln und Anzügen,
 ganz reizende Sachen, werden von heute an um die Hälfte des Werthes verkauft.

Th. Lippmann,

Spezial-Geschäft fertiger Knaben-Kleider.

Kontrol-Verksammlungen.

Bei der Herbst-Kontrol-Verksammlung 1895 haben zu erscheinen:
 Alle Dispositionskrankheiten und Reservisten mit Einschluß der Halb-Invaliden und Garisondienstfähigen, sowie der zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der Jahrgänge 1888 bis 1895 und der zwischen dem 1. April und 30. September 1893 Eingestellten. Es haben auch diejenigen Mannschaften der ebengenannten Jahrgänge zu erscheinen, welche wegen körperlicher Gebrechen hinter die letzte Jahresklasse der Reserve, Landwehr I oder Landwehr II zurückgestellt sind.

1. Zu der Turnhalle im Stadttheil Mühlburg, am 4. November 1895, Vormittags 8 Uhr: die Mannschaften des Stadttheils Mühlburg; am 4. November 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr: die Mannschaften der Gemeinden Darlanden, Grünwinkel und Welschneureuth; am 4. November 1895, Vormittags 11 Uhr: die Mannschaften der Gemeinden Leutschneureuth und Knielingen.
2. Am 5. November 1895, Vormittags 9 Uhr, in Linkeheim im Rathhaus: die Mannschaften der Gemeinden Eggenstein, Hochstetten, Linkeheim und Leopoldshafen.
3. Am 5. November 1895, Mittags 12 Uhr, in Graben im Rathhaus: die Mannschaften der Gemeinden Graben, Rühlheim und Lieboldsheim.
4. Am 6. November 1895, Vormittags 9 Uhr, in Blankenloch im Rathhaus: die Mannschaften der Gemeinden Blankenloch, Bähig, Rintheim und Gagsfeld.
5. Am 6. November 1895, Nachmittags 12 1/2 Uhr, in Spöck im Rathhaus: die Mannschaften der Gemeinden Spöck, Staffort und Friedrichsthal.
6. Am 7. November 1895, Nachmittags 2 1/2 Uhr, in Weierheim im Rathhaus: die Mannschaften der Gemeinden Weierheim, Unlach und Rippurr.
7. Die Mannschaften der Stadt Karlsruhe, ausschließlich Stadttheil Mühlburg, im Exzerzierhaus beim Mühlburger Thor:

- a. Infanterie, einschließlich Jäger und Schützen (ausgeschlossen Krankenträger und Bäckermachergehilfen) am 7. November 1895, Vormittags 8 1/2 Uhr, die Jahrgänge 1888 und 1889, " 8. " " " 10 1/2 " " der Jahrgang 1890, " 8. " " " 8 1/2 " " " 1891, " 8. " " " 10 1/2 " " die Jahrgänge 1892 und 1894, " 9. " " " 8 1/2 " " der Jahrgang 1893 und sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen aller Waffen, sowie diejenigen Wehrleute, welche bei der diesjährigen Herbst-Kontrol-Verksammlung zur Landwehr II. Aufgebots übertraten, das sind alle diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1893 eingetretten sind.

b. Spezialwaffen:
 Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahntruppen, Train einschließlich Krankenträger, Sanitäts- und Veterinärpersonal, Oekonomiehändler, Bäckermachergehilfen, Arbeitsoldaten und sämtliche Mannschaften der Garde-Corps und der Marine:

- am 9. November 1895, Vormittags 10 1/2 Uhr, die Jahrgänge 1888 und 1889,
- " 11. " " " 8 1/2 " " der Jahrgang 1890,
- " 11. " " " 10 1/2 " " " 1891,
- " 12. " " " 8 1/2 " " " 1892,
- " 12. " " " 10 1/2 " " die Jahrgänge 1893 und 1894.

Unentschuldigtes Fehlen oder Zuträgkommen wird mit Arrest bestraft.
 Wohnen Mannschaften ohne Erlaubniß einer anderen Kontrol-Verksammlung an, als wie sie nach vorstehender Einteilung zu erscheinen verpflichtet sind, so wird dies einem Fehlen gleich erachtet und bestraft.
 Das Mitnehmen von Schirmen und Stöcken in Reih- und Glied ist verboten.
 Zur Vereinfachung von Zweifeln wird noch bemerkt, daß der Jahrgang, zu welchem der betreffende Mann gehört, auf dem Deckel jedes Militär- und Ersatzverpaffes, welche mit zur Stelle zu bringen, vermerkt ist.
 Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots, welche weder zu den Herbst- noch Frühjahrs-Kontrol-Verksammlungen erscheinen, bleiben bis zu ihrem Uebertritt zum Landsturm meldepflichtig, sie haben daher Wohnungs- oder Aufenthaltswechsel dem Haupt-Melde-Amt anzuzeigen.
 Karlsruhe, im Oktober 1895.

Bezirks-Kommando.

Nr. 95713. Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden in ortsbüblicher Weise zur Kenntniß der Betheiligten bringen zu lassen.
 Karlsruhe, 25. Oktober 1895.

Groß-Bezirksamt.
 Jacob.

Colosseum.

Freitag den 1. November 1895:
Vollständig neues Programm.

Elise Münichdörfer, Contra-Altsopran,
Mstr. Moglia mit seinen dressirten Affen,
Max Frey, Salon-Humorist,
Boines-Troupe Plaine-Romaine (5 Personen),
Paul Schadow, Concert-Sänger.

Samstag den 2. November:

Grosse Gala-Vorstellung

des neuen Programms.

Erstes Debut des Kunstmeisterschaftsjahres **Felix Bruner**,
Inhaber der goldenen Meisterschafts-Medaille. 16079

Badische Militär - Versicherungs - Anstalt in Karlsruhe.

Gegründet 1875.

Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-
Versicherung, auch über kleinere Summen unter vor-
theilhaften Bedingungen.

Sterbekasse für einzelne Personen, wie für ganze
Verene.

Besondere Vergünstigungen den Mitgliedern der
Militärvereine und ihren Angehörigen.

Prospekte, Antragsformulare etc. sowie jede gewünschte
Auskunft bei der Direktion in Karlsruhe, Amalienstr. 91,
und den Vertretern. 10713*

Die Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe
übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahl-
bar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. Jahr;
- b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
- c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
- d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie.
Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antrag-
stellers. — Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig
stirbt. — Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse
den Versicherten. 8670*

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen:
Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.

Dr. Thomalla's Gesundheitsstiefel

gesehlich geschützt, insbesondere für **Kranke** und **Kranke** in empfehlende
Erinnerung. Dieselben sind bei Schnee und Regen zu tragen und halten
stets trockene und warme Füße. **Anfertigung nach Maß** in verschie-
denen Farben hier allein bei

J. Götz, Schuhmacher, Schützenstraße 44.

Bestellungen können auch bei **Emilie Zöllner, Kaiserstraße 211**,
im Schuhwarengeschäft gemacht werden, woselbst auch Musterstiefel und
Zeugnisse über gutes Tragen bereit liegen. 15340.3.3

5 500 mit 90 Prozent garantierte Gewinne.

14778	Berliner	Gewinne im Werthe
		1 à 30000 = 30000 M.
		1 à 25000 = 25000 "
		1 à 15000 = 15000 "
		1 à 12000 = 12000 "
		1 à 10000 = 10000 "
		1 à 8000 = 8000 "
		1 à 7000 = 7000 "
		1 à 5500 = 5500 "
		1 à 5000 = 5000 "
		1 à 4500 = 4500 "
		1 à 4000 = 4000 "
		2 à 3500 = 7000 "
		5 à 3000 = 15000 "
		2 à 2500 = 5000 "
		4 à 2000 = 8000 "
		3 à 1800 = 5400 "
		3 à 1200 = 3600 "
		500 Münzen à 100 = 50000 "
		1000 do. à 20 = 20000 "
		4000 do. à 5 = 20000 "

Das Comité, I. A.:
Graf A. v. Bismarck, Frhr. v. Buddenbrock, 5530 Gewinne zus. 260000 M.
In Karlsruhe bei **Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstrasse 15.**

5 500 mit 90 Prozent garantierte Gewinne.



Keine andere Toilette-Seife vermag sich auf die An-
erkennung von 2000 deutschen Professoren und Aerzte zu stützen!
Die Patent-Myrrholin-Seife ist

ohne jede Concurrenz

die **einzig in ihrer Art existierende Toilette-Gesundheits-**
Seife zum täglichen Gebrauch. Durch ihre Anwendung erzielt man auf
naturngemäßen Weg die beste Schönheits- und Gesundheits-
pflege der Haut und hierdurch einen **schönen Teint.**

Das angenehme sammetartige Gefühl beim Waschen, die grosse Milde und
Reizlosigkeit, verbunden mit den kleineren Toiletteseife innewohnen-
den kosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften haben die Aerzte
(siehe Broschüre) veranlaßt, die Patent-Myrrholin-Seife für die

beste aller Toilette-Seifen

bei **zarter Haut, für Kinder** und zur Beseitigung von Rauheit,
Schrunden, Rissen und Unreinheiten der Haut etc. zu erklären. Jeder Vorsich-
tige wird auf Grund solcher Gutachten in Zukunft nur Patent-Myrrholin-
Seife anwenden und jede besorgte Mutter wird ihren Lieblingen die Annehm-
lichkeit derselben gewähren.

Die **Patent-Myrrholin-Seife** verwascht sich nur sehr lang-
sam und hat ein angenehmes, aromatisches, wenig vorzügliches Parfüm.
Bekannte Fachchemiker haben die Patent-Myrrholin-Seife geprüft und u. A.
faßt Hofrath Dr. C. Schmitt's chemische Versuchstation und
hygienisches Institut ihr Urtheil wie folgt zusammen:

Die „Myrrholin-Seife“ können wir als eine durchaus wohl-
gelungene, den strengsten Anforderungen genügende Toiletteseife
bezeichnen, welche sogar in Folge ihres Myrrholin-Gehalts den
Werth einer guten Toiletteseife **noch erheblich über-**
steigt und dadurch eine bisher unausgefüllte Lücke ausfüllt,
nämlich die einer

hygienischen Toilette-Seife.

Die Patent-Myrrholin-Seife ist in den guten Parfümerie- und Drogen-
Geschäften, sowie in den Apotheken à 50 Pfg. erhältlich, woselbst auch die
Broschüre mit den Gutachten der Professoren und Aerzte zu finden ist. Das
kaufende Publikum möge sich noch schliesslich sagen, **nicht der Ge-
ruch, nicht die äussere Verpackung, und nicht die
Reclame** bestimmen den Werth einer Seife, sondern deren Einfluss auf
die Haut und damit auf den gesammten Gesundheitszustand des Menschen.

Engros: **Flügge & Co. in Frankfurt a. M.,**
welche nach allen Orten, in welchen sich keine Niederlagen befinden,
6 Stück zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

!Umsonst!

find alle Bemühungen der Konkurrenz,
die billigste Bezugsquelle für
Möbel und Betten!

ist doch nur 18077.2.1
81/83Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe

denn:

kostloser Linas, nur direkter Bezug,
Selbstfabrikation von Polsterwaren,
wenig Speise, setzen mich in die Lage,
nur gute Möbel bedeutend billiger wie
jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Ver-**
sandt ohne Emballageberechnung:

Auszug aus dem Preiscurant:
Vollständige Betten von M. 70.— an

Seegras-Matratzen „ 8.—
Haar-Matratzen „ 40.—
polirte Chiffoniere „ 29.—
2th. Kleiderchränke „ 25.—
1th. „ „ 15.—

pol. Schublade-Rom-
moden „ 20.—
Garnituren in Plüsch „ 180.—
Büffets „ 80.—
vollst. eichene Zimmer-
einrichtungen „ 300.—
vollst. Schlafzimer-
einrichtungen mit
Rohhaarmatratzen „ 550.—
Spiegelchränke mit
Krystallglas „ 80.—
Qualitäts-
Sophas in all. Stoffen „ 32.—
pol. Waschkommoden
mit Marmorauflage „ 38.—
Nachtische „ 6.—
gute Wirthschafts- per Duzend 36 M.
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an
Nischvorlagen 1/2 breit „ 14.—
Spiegel „ 2.—
Vorhangleisten „ 1.—
Hohefeine Einrichtungen stets auf
Lager billig!

Hotels und Anstalten gewähre ich bei
größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer.

Karlsruhe Amalienstr. 46
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1

RUDOLF MOSSE

Anzeigen-Annahme
für alle Zeitungen und Zeitschriften
Original-Zeitungs-Preise
Kosten-Anschläge + Rabatt

7485,52 35

G. Allmendinger,

Griuberg (Hessen),
fertig aus 414.52.40

alten Wollachen

Kleiderstoffe, Burkin, Läufer, Portieren
und Sam an. Merkmal billige und
leistungsfähige Fabrik.
Musterlager und Annahmestelle in
Karlsruhe bei **E. Hoz, Bazar**,
Wendelplatz 41, in Durlach bei Frau
Amalie Gettert.

Hochfeiner, 10 jähriger Französischer Cognac

von **J. Prunier & Co.**
mitde und bouquetreich, per Flasche
M. 4.—, bei Abnahme von 6 Flaschen
à M. 3.80. 7444*

C. Jessen, Karlsruhe,

Karlstraße 29a.

Haus- und Bäckerei- Verkauf.

In einem Orte mit gegen
2000 Einwohnern im Kreis
Waden ist ein zweistöckiges
Wohnhaus mit gut ein-
gerichteter Bäckerei, Säener und
Stallung, Schopf und Schweinefütter-
nebst Garten wegen lebender Gesund-
heit des Eigentümers zu verpachten
oder zu verkaufen. Ferner können
die dazu gehörigen **Wiesen und Acker**
käuflich erworben werden.
Näheres in der Exped. der „Bad.
Presse“ unter Nr. 15916. 3.

Putzgeschäft zu verkaufen.

In hübscher Stadt mit etwa 500
Einw. im bad. Oberland ist ein
sehr rentables **Putzgeschäft**, auch für
Anfängerin geeignet, mit kleinem In-
ventar unter äußerst günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Offerten unt. T. 15941 an die Ex-
ped. der „Bad. Presse“ erb. 3.

500 Pferde- Teppiche, einige Tage benützt, sind à M. 1.50 zu verkaufen.

Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83. 15501.5.4

Verkauft gegen Nachnahme.

Warnung und Empfehlung.

Die unlautere Concurrenz nimmt sich Mühe,
unsere Liberal als reell bekannt

Phönix-Silber-Waaren

nachahmen und durch marktfeindliche Inserate
unter verschiedenen Namen anzuwerben. Täglich
Nachahmungen sind ganz werthlos. Um diese
unlautere Concurrenz aus dem Wege zu schaffen,
haben wir uns entschlossen, nachfolgend verzeichn-
te

**45 Stück zum Preise
von nur Mark 15.—**
zu versenden und zwar:

- 6 Stück Phönix-Silber-Speise-Kübel
- 6 Stück Phönix-Silber-Speise-Wäbeln
- 6 Stück Phönix-Silber-Speise-Messer
- 6 Stück Phönix-Silber-Desert-Kübel
- 6 Stück Phönix-Silber-Desert-Wäbeln
- 6 Stück Phönix-Silber-Desert-Messer
- 6 Stück Phönix-Silber-Kaffee-Löffel
- 1 Stück Phönix-Silber-Supp.-Vorleg.
- 2 Stück Phönix-Silber-Tafelbesteck.

45 St. zusammen nur M. 15.—
Unter beachtet, seit vielen
Jahren in Deutschland bekannt
und in den meisten Hotels u. c.
eingekauftes und bewährtes Fabrikat
behält selbst nach Jahre langem
täglichen Gebrauch seine ursprüng-
liche Silberweisse Farbe und ist ver-
einzig — leicht — u. vollständig
Verkauf für edles Silber — wofür
garantirt wird.

Unser Fabrikat ist mit dem von
uns. Seite un. verschied. Namen für sich
ausgetaucht, elenden Nachahmungen
nicht im Entferntesten identisch.

Ferner versehen wir unsere ohne Concurrenz dastehenden Kupfer-
„Nidelplattieren“ reiß „Silberweiss Bleiben“, Kaffee- und Thee-
Service, bestehend aus: Kaffeekanne oder Theekessel zu 8—9 Tassen Zu-
satz, Sahneopf (immer mit) verholzt, Zuckerdose (trübe modernes
Form), reich gravirtes Tafelset zu dem taunend billigen Preise von
M. 15.—, „Sijon“-Service 4 Gegenstände wie oben, jedoch bloß 8—1
Tassen Inhalt, Preis M. 10.—, Einzig erhältlich: Patent-Silber-Thee- oder
Kaffeekanne (6 Personen) M. 7.—, (9 Personen) M. 9.—, Bei Nicht-
concurrenz Betrag zurück.

Verkauf gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinlösung durch die gerichtlich
eingetragene Firma:

Feith's Neuheiten Vertrieb
in Berlin W., Charlottenstraße 63.

Unterricht

im Zuschneiden und Anfertigen von
Beizzeug und Kleiden wird
günstlich erteilt und werden noch
einige Theilnehmerinnen gesucht. Adr.
unter Nr. 16087 in der Expedition der
„Bad. Presse“ zu erfragen.

NB. Ebendasselbst werden auch obige
Arbeiten zur Anfertigung angenommen.

Viktoriastraße 10 ist ein gut
erhaltener brauner
Porzellanofen
billig zu verkaufen. 16075.2.1

Hoher Nebenverdienst

wird pensionirten Beamten, Lehrern,
Militärs, jungen Kaufleuten u., welche
red- und formgenandt sind, nach-
gewiesen. Discretion zugesichert.

Offerten unter Nr. 16070 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Mittagstisch.

In einen guten bürgerl. Privat-
Mittags- und Abendstisch werden 3 bis
4 Herren gesucht. 16095.3.1

Steinstraße 10, 3. Stock.